

Was ist Deine Frage?

(active audience)

„Sprechenlernen ist wie Gehen lernen.“ (Ernst Cassirer)

„Der Erwachsene kann gehen – aber eins kann er nicht mehr – gehen lernen.“

(Walter Benjamin, zitiert von Marica Bodrožić, Pantherzeit, S.260)



**Darum ist Marica Bodrožić unsere Walter-Hasenclever-Literaturpreisträgerin
20/21:**

„Da der Europäer ein **Mensch mit Erinnerungen** ist, obliegt ihm gerade jetzt die Aufgabe einer **Bewusstseinsarbeit**, die seine schöpferischen Menschen, in denen Stefan Zweig das **Fundament einer freien europäischen Welt** sah, uns vorausgehend mitgestaltet haben. Um eben jenen Geist der Sinne, von dem ihre Wahrnehmung abhängt, neu zu spüren und ihn sichtbar zu machen, ist es unvermeidlich, **neue Wege** abzuschreiten und wahrhaft ein Erdenbürger zu werden, der **im Kosmos beheimatet** ist. Dieses geistige Urmomentum Europas ist ohne das schmerzverzehrte Leben all jener nicht denkbar, die rechtbesehen **erste Europäerinnen und Europäer** waren, als die Barbarei Nazideutschlands sie unfreiwillig auf den Weg ins Anderswo oder auch auf der Flucht in den Tod führte.

Hannah Arendt und Walter Benjamin (*unsere Ergänzung: wie auch Walter Hasenclever, Abiturient unserer Schule 1908*) gehörten zu ihnen.

Beide haben sich durch ihre **geistige Offenheit und Unbeirrbarkeit im eigenen Denken** nicht nur einen Platz in der Geschichte der Intellektuellen dieser Welt erobert, sondern auch in den ihnen innerlich nachfolgenden Menschen, die sich das Denken und das Wissen um die Arbeit des Urgrunds nicht nehmen lassen wollen, auch wenn heute die Einflüsse der freiheitsfeindlichen politischen Parolen genau das versuchen.“

(Pantherzeit, S.257f.)



Aus den allabendlichen Lesungen mit Rainer Maria Rilkes Gedicht

„Der Panther. Im Jardin des Plantes. Paris“

auf einem Berliner Balkon im Frühjahr 2020 unter dem Sternbild *Corona Borealis* entsteht das Tagebuch

„Pantherzeit. Vom Innenmaß der Dinge“

mit der These *„Pantherzeit ist Seelenzeit“*

Ideen dazu vom

Leistungskurs Q1 LKD 2 Frau Baumann,

der Klasse 6a von Frau Trutnau,

dem Leistungskurs Q1 LKD 3

und den beiden Philosophiekursen der Q1 von Frau Dr. Behre

Musik (*Star Wars, Skyfall, Fly me to the moon*):

Kurs Q1 Instrumental- und Vokalpraxiskurs Herr Dhont und Frau Heuschen

Gesichter-Ausstellung Klasse 6a, Frau Sommer

Wir bedanken uns bei allen Aktiven, im Besonderen der Bürgermeisterin Hilde Scheidt für ihren Besuch und dem Buchpreissponsor Herrn Hungenbach von der Buchhandlung „Das Worthaus“.

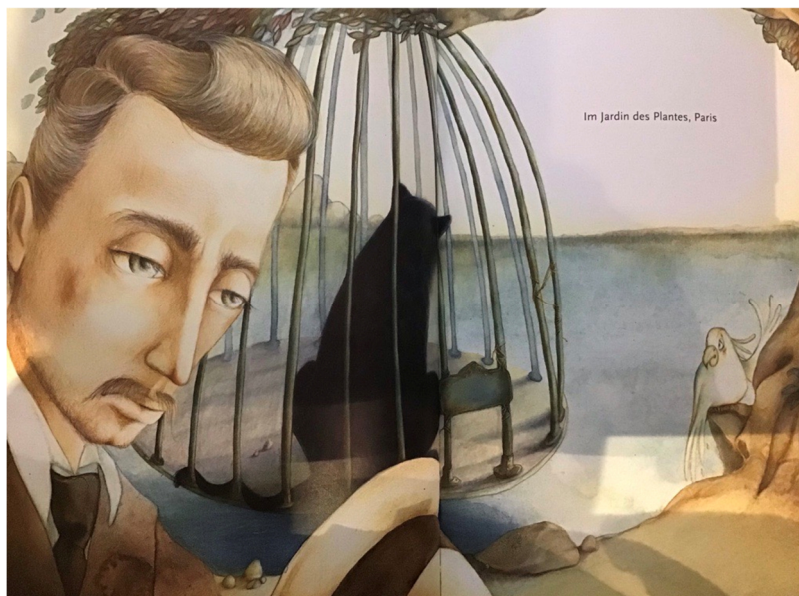
RAINER MARIA RILKE

Der Panther. Im Jardin des Plantes, Paris

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe.
so müd geworden, daß er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf– . Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille –
und hört im Herzen auf zu sein.



Bildquelle: Der Panther von Rainer Maria Rilke mit Bildern von Julia Nüsch, Berlin, Kindermann-Verlag, 2. Auflage 2019 (Reihe: Poesie für Kinder).

Sieben „Denk-Sternbild“-Zitate aus „Pantherzeit“ als Gesprächsanstöße:

Denk-Sternbild 1

„Am Himmel spricht **Corona Borealis**, die Nördliche Krone zu uns. Und mit ihr das, was mich beim Schreiben dieses Textes von Beginn an begleitet hat – die griechische Mythologie, in der die Corona Borealis, die Nördliche Krone mit der edelsteinbesetzten Krone der Ariadne assoziiert wird. Ariadne, wir erinnern uns, war die Tochter des Königs Minos von Kreta. Sie war es, die Theseus half, den Minotauros zu bezwingen. Der Faden, den sie ihm gab, wies ihm den Weg aus dem Labyrinth. Sind die Himmelszeichen also auch uns heutigen noch Erdenzeichen?“ (S.134)

Denk-Sternbild 2

„Ich sehe nun Tag für Tag die immer fester auftretende Klarheit des Himmels, die **blaue Stunde** ist wieder erlebbar in ihrer Deutlichkeit, die den Tag von der Nacht trennt und die Farbe der Träume ankündigt. Die Sterne sind so sichtbar wie kaum je vorher in der Stadt.“ (S.131)

Denk-Sternbild 3

„Aber innerlich gibt es ebenso unzählige Möglichkeiten“. (S.56)

Denk-Sternbild 4

„Mir kommt, wie ich so hellwach daliege, Odysseus als Flüchtling vor, jemand, der das schicksalhafte **Unterwegssein** nicht abkürzen und nur in dem, was da ist, bestehen kann. Von Hannah Arendt ist über den Flüchtling dieser Satz überliefert: „Ein Flüchtling geht von einem Tag zum anderen oder von einer Woche zum andern oder von einem Monat – bestenfalls – zum andern. Weil er muss. Er kann sich das nicht vorbereiten...“ (S.177)

Denk-Sternbild 5

„Kehrt auch unser **Bewusstsein** zu sich selbst zurück?“ (S.194)

Denk-Sternbild 6

„Wann werden wir alle überhaupt je wieder **sorglos** unterwegs sein können. Wann werden wir es überhaupt wieder wollen?“ (S.134)

Denk-Sternbild 7

„Jeder von uns weiß, in welcher Frage er gerade lebt. Das Leben lässt sich nicht betrügen. Wer schon beim Fragen betrügen will, wird nie vom Weg unterwiesen werden. Es tut Jahrzehnte später noch weh, unterwegs das Fragezeichen verloren zu haben – ohne es überhaupt zu bemerken. Die Satzzeichen sind genauso wichtig wie die Sätze, in die wir hineinleben.“ (S.57)